Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 40 (1946)

Heft: 12

Buchbesprechung: Von Büchern : Leonhard Ragaz. Aus dem Leben und Werk eines grossen Schweizers [J. Wanner] ; Die Judenfrage ; Das Geld

Autor: H.K. / L.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nommen werden. Geldſpenden nimmt nach wie vor das *Poſtcheckkonto der Religiös-ſozialen Vereinigung VIII 15557* entgegen.

Die deutſchen Freunde rechnen nicht mit einer Fortſetzung der Hilfe, da wir von Anfang an auf die vielen anderen Anforderungen hinwieſen, die an unſeren Freundeskreis geſtellt werden, aber wenn wir nicht völlig abbrechen müßten, wäre es beſonders jetzt, wo der Winter alles viel ſchwerer macht, eine große Freude.

Chriſtine Ragaz.

Von Büchern

Leonhard Ragaz. Aus dem Leben und Werk eines großen Schweizers. Von *J. Wanner.* Preis Fr. 2.—. Zu beziehen von der Pazifiſtiſchen Bücherſtube, Gartenhofſtraße 7, Zürich.

Zum erſten Jahrestag des Hinſchiedes von Leonhard Ragaz hat unſer Freund J. Wanner eine kleine, gefällig ausgeſtattete Schrift erſcheinen laſſen, die vielen willkommen ſein wird. Sie iſt vor allem für die Menſchen gedacht, die von Ragazens Geiſteswelt noch wenig (oder nur Entſtelltes) wiſſen, dürfte aber auch denen gute Dienſte leiſten, denen ſie längſtens vertraut und wert iſt. Neben einem Abriß des äußeren Lebens von Leonhard Ragaz und einer Geſamtwürdigung ſeiner Perſönlichkeit und ſeines Werkes, führt das ſehr fleißig gearbeitete Büchlein in einfacher Sprache in ſeine politiſchen und ſozialen Grundanſchauungen ein, ſtellt ihn als Geſellſchafts- und Sozialkritiker dar, insbeſondere auch in ſeiner Auseinanderſetzung mit dem Marxismus, beſchreibt ſein pädagogiſches Werk und tritt auch auf ſein Verhältnis zum Judentum ein. Wenn der Verfaſſer freilich am Schluß die Frage aufwirft, ob in einem „wirklich ſozialen Kulturzuſtand" noch Bedürfnis und Raum übrig bleibe „für die irrationalen religiöſen und philoſophiſchen Spekulationen der Vergangenheit und Gegenwart", ſo zeigt ſich hier eben die Begrenztheit ſeines Weltbildes, zeigt ſich namentlich auch die Kluft zwiſchen ſeinem eigenen und Ragazens Denken. Aber als Einführung in das Werk und die Perſönlichkeit von Leonhard Ragaz, namentlich für Außenſtehende, wird die Arbeit gewiß ihre Aufgabe erfüllen. H. K.

Die nachſtehenden Buchbeſprechungen hat noch L. Ragaz geſchrieben. Sie können auch nachträglich ihren Zweck erfüllen und auf die betreffenden Werke aufmerkſam machen.

Die Judenfrage.

Hermann Steinhauſen: Die Judenfrage eine Chriſtenfrage.

Das iſt eine ſehr ſchöne Schrift, ihr Sinn und Geiſt reicht noch weit über das unmittelbar gegebene Thema hinaus. Wer dieſe Schrift lieſt, wird nicht nur wieder ſo recht ſpüren, was *Menſchlichkeit* bedeutet, ſondern auch, daß der Antiſemitismus vor allem unmenſchlich iſt. *L. R.*

Leo Bäck: Wege im Judentum. Aufſätze und Reden. Schocken-Verlag.

Wer das geiſtige Ringen eines lebendigen Judentums inmitten unſerer Zeit kennenlernen will, greife zu dieſem Buche eines ſeiner bedeutendſten Vertreter. *L. R*

Das Geld.

Das moderne Geldweſen. Gemeinverſtändlich dargeſtellt von *Eugen Steinemann.* Mit Bildern im Text. Jean-Chriſtoph-Verlag.

Das Geld ſpielt in unſeren Tagen eine Rolle, wie wohl noch nie in der Menſchengeſchichte. Seine theoretiſchen und praktiſchen Probleme drängen faſt an jeden heran. Und wie unverſtanden ſind ſie oft: Das Büchlein von Steinemann ſtellt die Elemente eines Wiſſens um das, was das Geld iſt und bedeutet, mit ſolcher pädagogiſchen Klarheit und Anſchaulichkeit dar, daß es jedem, der ſich dieſes Wiſſen erwerben möchte, aufs wärmſte zu empfehlen iſt. *L. R.*

Redaktionelle Erklärung

Verſchiedene Zuſchriften, die wir erhielten, und ſchon länger gehegte eigene Abſicht veranlaſſen uns, Folgendes zu erklären:

Es liegt uns daran, daß

das Problem Rußland

in unſerer Zeitſchrift ſo allſeitig wie möglich erörtert werde. Wir haben, wie wir auch ſchon früher angekündigt, die Abſicht, dieſer Aufgabe Zeit und Raum zu widmen, und zwar mit dem Beginn des neuen Jahrganges.

Vor allem wird es ſich darum handeln, über *die innern Zuſtände* Rußlands ein Bild zu bekommen. Die Außenpolitik der ruſſiſchen Regierung ſpielt ſich vor der Weltöffentlichkeit ab, wenigſtens in ihren Auswirkungen, wenn auch nicht in ihren Motiven; die *Innenpolitik* iſt weithin verborgen durch den „eiſernen Vorhang" einerſeits und durch Propaganda anderſeits. Aber es iſt bei gutem Willen doch möglich, Weſentliches in Erfahrung zu bringen.

Die Wahrheit über Rußland muß heute nicht nur um ſeiner weltpolitiſchen Machtſtellung willen mit allem Ernſt geſucht werden, ſondern vor allem auch um der Zukunft des Sozialismus willen.

Dieſe Auseinanderſetzungen werden uns aber auch nötigen, aufs neue das Problem der *Freiheit* durchzudenken, und zwar jetzt im Zuſammenhang mit dem Sozialismus.

Bei dieſer Arbeit iſt die Redaktion auf Mitarbeit angewieſen, denn es liegt in der Natur des leidenſchaftlich umſtrittenen Problems, daß es in Rede und Gegenrede erörtert werden muß.

Der Ort aber, von dem aus wir alles beurteilen möchten, iſt Chriſtus und ſein Reich, die darin proklamierte Menſchenwürde und Bruderſchaft. *Paul Trautvetter.*